

Pressemappe
Spielzeit 2023/24



Zugangsdaten Pressebereich

<https://www.theaterzumfuerchten.at/cms/presse/>

Passwort: TZFpresse

Bevor wir Ihnen unser Programm für die Saison 2023/24 vorstellen, möchten wir noch ein paar Zahlen zu unserer erfolgreichen Spielzeit 2022/23 präsentieren:

Stadttheater Mödling 2022/23

Eigenveranstaltungen

Eigenproduktion: 8

Koproduktion: 1

Spieltage: 81

Besucher Eigenveranstaltungen: 13.342

Auslastung: 83,45

Fremdveranstaltungen

Filmclub Capitolino: 8 Veranstaltungen

Mödlinger Symphonisches Orchester: 3 Konzerte

Philharmonia-Zyklus Mödling: 5 Konzerte

Besucher Fremdveranstaltungen: 2.800

Besucher gesamt: 16.142

Theater im Bunker 2023

Im Sommer 2023 zeigten wir die Neuproduktion *Aventura. Von den Abenteuern im Kopf und anderswo.*, wobei wir uns über eine Auslastung von 99,13 Prozent freuen können. Insgesamt haben wir 3.120 Karten aufgelegt, verkauft wurden 3.093 Tickets. Gezeigt wurde das Stück an 13 Spieltagen.

Premierentermine Saison 2023/24

Datum	Produktion	Inszenierung	Autor
Di, 10.10.2023	Figaro lässt sich scheiden	Rüdiger Hentzschel	Ödön von Horváth
Sa, 04.11.2023	Play Strindberg	Babett Arens	Friedrich Dürrenmatt
Sa, 02.12.2023	Cyrano de Bergerac	Bruno Max	Edmont Rostand
Sa, 13.01.2024	Der Streit – Eine Untersuchung am offenen Herzen	Vanja und Peter Fuchs	Pierre Carlet de Marivaux
Sa, 10.02.2024	Deutschsprachige Erstaufführung Good – Ein guter Mensch	Bruno Max	C. P. Taylor
Sa, 09.03.2024	Shockheaded Peter	Markus Ganser	Martyn Jacques
Sa, 06.04.2024	Österreichische Erstaufführung Fettes Schwein	Sam Madwar	Neil LaBute
Sa, 04.05.2024	Österreichische Erstaufführung Network	Felix Metzner	Lee Hall
Sa, 08.06.2024	Uraufführung Burke & Hare – oder Eine Sache von Angebot und Nachfrage	Bruno Max	Bruno Max

FIGARO LÄSST SICH SCHEIDEN

Komödie von ÖDÖN VON HORVÁTH

Inszenierung & Raum: RÜDIGER HENTZSCHEL

Premiere: Dienstag, 10. Oktober 2023, um 19:30 Uhr

Weitere Spieltage:

Do – Sa, 12.10. bis 14.10.2023, jeweils um 19:30 Uhr

So, 15.10.2023, um 17:00 Uhr

Di, 17.10.1023, um 19:30 Uhr

Do – Sa, 19.10. bis 21.10.2023, jeweils um 19:30 Uhr

Figaros Hochzeit ist seit Jahren vorbei! Eine Revolution bereitet dem schönen Leben von Graf und Gräfin Almaviva ein jähes Ende, sie müssen, Hab und Gut zurücklassend, bei Nacht und Nebel aus ihrem Land flüchten – nur begleitet vom getreuen Diener Figaro und seiner Frau, der Kammerzofe Susanne. Aber während das gräfliche Paar mit dem neuen Leben ohne Geld und Status gar nicht umgehen kann und immer mehr auf den Hund kommt, weiß sich der wendige Figaro zu helfen: er kündigt beim Grafen und übernimmt – er war ja schließlich auch mal Barbier in Sevilla – kurzerhand ein Friseurgeschäft in Großhadernsdorf. Doch die kleinbürgerliche Karriere hat ihren Preis: Figaro verändert sich, wird immer mehr zum Spießler, bis es Susanne zu viel wird ...

Nach *Der Tollste Tag* von Peter Turrini in der vergangenen Spielzeit zeigen wir mit Horváths *Figaro lässt sich scheiden*, selbst bereits ein Klassiker, eine weitere moderne, ganz andere Fortführung des Klassikers von Beaumarchais.

Kostüme: Anna Pollack

Es spielen: Ildiko Babos, Monica Anna Cammerlander, Lisa-Carolin Nemeč, Katharina Stadtmann; Simon Brader, Stanislaus Dick, Bernhardt Jammernegg, Roman Johannes Kornfeld, Christoph Prückner, Dirk Warme, Hendrik Winkler.

PLAY STRINDBERG

von FRIEDRICH DÜRRENMATT

nach *Totentanz* von AUGUST STRINDBERG

Inszenierung: BABETT ARENS

Premiere: Samstag, 4. November 2023, um 19:30 Uhr

Weitere Spieltage:

Do – Sa, 9.11. bis 11.11.2023, jeweils um 19:30 Uhr

So, 12.11.2023, um 17:00 Uhr

Di, 14.11.2023, um 19:30 Uhr

Do – Sa, 16.11. bis 18.11.2023, jeweils um 19:30 Uhr

Alice und Edgar sind seit 25 Jahren verheiratet und leben abgeschieden auf einer Insel. Die Kinder sind außer Haus, ihr Leben ist nur noch ein einziger Schlagabtausch und dreht sich immer wieder im Kreis um die Schuld an der eigenen Unzufriedenheit. Bis Alices Vetter Kurt als Besucher auftaucht und dem Grabenkampf der Eheleute eine unerwartete neue Dimension verleiht ...

Nach Strindbergs Klassiker *Totentanz*, dem Urvater aller modernen Ehedramen, hat Komödienspezialist Friedrich Dürrenmatt seine eigene Version geschaffen, die den Schwerpunkt auf grimmigen Humor legt und das sportliche Element im Zweikampf des Paares betont. Konsequenterweise ist das Spiel nicht in Akte und Szenen, sondern wie in einem Boxkampf in Runden eingeteilt. Liebe, Hass, Absurdität – statt Strindbergs wuchtigem Breitschwert setzt Dürrenmatt eine feinere (und amüsantere) Klinge ein und bleibt dennoch der Geschichte treu.

CYRANO DE BERGERAC

von EDMOND ROSTAND

Inszenierung: BRUNO MAX

Premiere: Samstag, 2. Dezember 2023, um 19:30 Uhr

Weitere Spieltage:

Do – Sa, 7.12. bis 9.12.2023, jeweils um 19:30 Uhr

So, 10.12.2023, um 17:00 Uhr

Di, 12.12.2023, um 19:30 Uhr

Do – Sa, 14.12. bis 16.12.2023, jeweils um 19:30 Uhr

Der nach Hamlet wohl ikonischste Held (und erste Ghostwriter) der Theatergeschichte findet endlich auch den Weg auf unsere Bühne! Frankreich, zur Zeit der „Drei Musketiere“: Cyrano de Bergerac, raubeiniger Kriegsheld und geistreicher Dichter in einer Person, ist mit einer übergroßen Nase gestraft. So mancher, der sich darüber lustig macht, stirbt im Duell. Aber er hat einen Schwachpunkt: er ist in seine gutaussehende Cousine Roxane verliebt. Da er ihre Ablehnung fürchtet, verbirgt er seine wahren Gefühle. Als Roxane ihm ihre Zuneigung zu seinem neuen Regimentskameraden, dem eher unbedarften Schönling Christian de Neuville gesteht, ist Cyrano bereit, diesen zu unterstützen, indem er an seiner Stelle Liebesgedichte an Roxanne schreibt. Cyrano geht in der Rolle des unerkannten Liebhabers mehr und mehr auf und wehrt dazu noch die Intrigen des mächtigen Grafen Guiche ab, der ebenfalls ein Auge auf Roxanne geworfen hat. Nur eine Nasenlänge steht der Enthüllung des wahren Dichters der Liebesbriefe im Weg, aber es kommt alles anders als erwartet ...

Mindestens drei Opern, zwei Ballette, vier Musicals und sechs Verfilmungen nach Rostands berühmtestem Stück zeugen vom andauernden Erfolg des „romantisch-komischen Versdramas“, das sprachlich wie szenisch ein herrliches Spektakel abgibt.

DER STREIT – EINE UNTERSUCHUNG AM OFFENEN HERZEN

von PIERRE CARLET DE MARIVAUX

Fassung, Regie & Raum: VANJA und PETER FUCHS

Premiere: Samstag, 13. Jänner 2024, um 19:30 Uhr

Weitere Spieltage:

Do – Sa, 18.1. bis 20.1.2024, jeweils um 19:30 Uhr

So, 21.1.2024, um 17:00 Uhr

Di, 23.1.2024, um 19:30 Uhr

Do – Sa, 25.1. bis 27.1.2024, jeweils um 19:30 Uhr

Was Marivaux, Komödienautor des frühen 18. Jahrhunderts und nach Molière meist gespielter französischer Klassiker, als höfisches Lustspiel konzipiert hat, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als ebenso radikales wie faszinierendes Experiment am offenen Herzen der beteiligten Opfer und bizarre Utopie.

Ein gelangweilter Fürst wettet gegen eine Fürstin: Wird sich bei seit der Geburt vollständig isoliert aufgezogenen schönen jungen Menschen beim ersten Anblick einer Person des anderen Geschlechts dieses sonderbare Gefühl namens „wahrer Liebe“ einstellen oder doch nicht? Was wird passieren, wenn noch andere schöne, liebenswerte Menschen in die paradiesische Zweisamkeit platzen?

Ähnlich wie beim Shakespeare'schen Sommernachtstraum geraten die verzauberten Paare aneinander und kräftig durcheinander. Eigentlich sollte es ja eine Komödie werden. Aber das Experiment nimmt einen anderen Verlauf ...

Deutschsprachige Erstaufführung

GOOD – EIN GUTER MENSCH

von C. P. TAYLOR

Übersetzung & Inszenierung: BRUNO MAX

Premiere: Samstag, 10. Februar 2024, um 19:30 Uhr

Weitere Spieltage:

Do – Sa, 15. bis 17.2.2024, jeweils um 19:30 Uhr

So, 18.2.2024, um 17:00 Uhr

Di, 20.2.2024, um 19:30 Uhr

Do – Sa, 22.2. bis 24.2.2024, jeweils um 19:30 Uhr

Dr. Hans Halder ist ein guter Mensch. Er ist Germanist und halbwegs erfolgreicher Professor an der Universität in Frankfurt, aber er hört fast ständig Musik in seinem Kopf: vom Schlager bis zu den Berliner Philharmonikern. Doch davon weiß niemand außer seinem besten Freund, dem jüdischen Psychiater Moritz. Er kümmert sich rührend um seine demente Mutter, seine Familie und seine Frau, die unter Antriebsschwäche und Depressionen leidet. Neuerdings macht ihm eine seiner Studentinnen schöne Augen. Aber er ist ein guter Mensch und schlägt sich aufrichtig durch alle Widrigkeiten der Lebensmitte eines abendländischen Akademikers. Nur – wir schreiben das Jahr 1933 und die Nationalsozialisten haben gerade die Regierung in Deutschland übernommen. So sehr sie Halder auch zutiefst verachtet, so überraschend kommen plötzlich vernünftig klingende Angebote, sich für das „neue Deutschland“ nützlich zu machen. Und man kann diese inkompetenten Rabauken doch nicht wichtige Entscheidungen ohne fachlichen Rat treffen lassen? Das Wichtigste ist doch, ein guter Mensch zu bleiben, und sich nicht vereinnahmen zu lassen.

Der frühverstorbene schottisch-jüdische Lehrer, Schriftsteller und Aktivist Cecil Philip Taylor beschreibt in seinem Stück mit dem simplen Originaltitel *Good*, das im angelsächsischen Raum als eines der wichtigsten und meistgespielten politischen Theaterstücke der 1980er-Jahre gilt, logisch konsequent und gleichzeitig nicht unpoetisch, wie ein einzelner Mensch und ein ganzes Volk die zunehmende Verstrickung ins Unrecht, ja ins Monströse, durch rationale Argumentation von sich schieben kann. Der Weg zur Hölle ist mit kleinen Schritten und einem guten Gewissen gepflastert.

SHOCKHEADED PETER

Junk-Oper nach Motiven aus *Der Struwwelpeter* von HEINRICH HOFFMANN

von den TIGER LILLIES, JULIAN CROUCH und PHELIM MCDERMOTT

Musik von MARTYN JACQUES

Inszenierung & Raum: MARCUS GANSER

Premiere: Samstag, 9. März 2024, um 19:30 Uhr

Weitere Spieltage:

Do – Sa, 14.3. bis 16.3.2024, jeweils um 19:30 Uhr

So, 17.3.2024, um 17:00 Uhr

Di, 19.3.2024, um 19:30 Uhr

Do – Sa, 21.3. bis 23.3.2024, jeweils um 19:30 Uhr

Wer kennt ihn nicht, den *Struwwelpeter* von Dr. Heinrich Hoffmann, Kinderarzt und Humanist? Als Meisterwerk der „Schwarzen Pädagogik“ spukt er seit 1845 durch alle Kinderzimmer und hat Generationen mit dem brennenden Mariechen, dem Hans-Guck-in-die-Luft, dem Suppenkasper und ihren Leidensgefährten traumatisiert! Zwei geniale Engländer, Phelim McDermott und Julian Crouch, knöpften sich, gemeinsam mit der Londoner Kultband The Tiger Lillies, den Stoff vor einigen Jahren noch einmal vor. Das Resultat ist eine grotesk-makabre Adaption, in der Hoffmanns Verse mit schwarzem Humor und wilden Bildern noch weiter zugespitzt wurden, gepaart mit einer wilden musikalischen Mischung aus Moritat, Blues und Zirkuskapelle – eben eine echte Junk-Oper. Freuen sie sich auf einen mehrfach preisgekrönten, schrill-humrovollen Abend zwischen poetischem Märchen und pädagogisch völlig unkorrekter Jahrmarktshorrorshow!

Österreichische Erstaufführung

FETTES SCHWEIN

von NEIL LABUTE

Deutsch von Frank Heibert

Inszenierung: SAM MADWAR

Premiere: Samstag, 6. April 2024, um 19:30 Uhr

Weitere Spieltage:

Do – Sa, 11.4. bis 13.4.2024, jeweils um 19:30 Uhr

So, 14.4.2024, um 17:00 Uhr

Di, 16.4.2024, um 19:30 Uhr

Do – Sa, 18.4. bis 20.4.2024, jeweils um 19:30 Uhr

Helen hat alles, was sich Tom von einer Traumfrau wünscht: sie ist intelligent, schlagfertig, charmant, selbständig – aber sie ist auch dick, sehr dick sogar. Seinen Firmenkollegen stellt er sie daher lieber nicht vor. Mit gutem Grund, denn kaum kriegt sein Freund Carter ein Bild von Helen zu Gesicht, schickt er es per Mail an die ganze Firma weiter. Und Toms schönheits- und gesundheitsbewusste Exfreundin Jenny wird hysterisch, als sie erfährt, dass Tom mit so einem „fetten Schwein“ ausgeht.

Nicht Helens Gewicht ist das Problem – sie ist mit ihrer Körperfülle durchaus im Reinen. Tom hingegen lässt sich von Konformitätsdruck und sozialer Kontrolle immer mehr verunsichern.

Nach *Das Maß der Dinge* (das wir 2016 gezeigt haben) spielt Neil LaBute auch in *Fettes Schwein* wieder mit den Tabus unserer politisch ach so korrekten Zeit und analysiert eine oberflächliche Gesellschaft, in der auch die Liebe den Regeln der Verwertbarkeit unterworfen ist und die Partnerwahl sich auf den eigenen Marktwert auswirkt.

Österreichische Erstaufführung

NETWORK

Satire von LEE HALL

Nach dem Film von PADDY CHAYEFSKY

Inszenierung: FELIX METZNER

Premiere: Samstag, 4. Mai 2024, um 19:30 Uhr

Weitere Spieltage:

Do – Sa, 9.5. bis 11.5.2024, jeweils um 19:30 Uhr

So, 12.5.2024, um 17:00 Uhr

Di, 14.5.2024, um 19:30 Uhr

Do – Sa, 16.5. bis 18.5.2024, jeweils um 19:30 Uhr

Howard Beale, Moderator bei einem großen amerikanischen Nachrichten-Network, leidet unter „Quotenschwund“. Nachdem der Sender kurzerhand entschieden hat, ihn durch einen jüngeren Kollegen zu ersetzen, dreht er durch: vor laufender Kamera kündigt er seinem Publikum an, sich in der nächsten Sendung – seiner letzten – als Konsequenz seines Rauswurfs das Hirn rauszupusten. Für den Sender eine Katastrophe, möchte man meinen, und völlig untragbar – doch ein Blick auf die rasant steigende Quote und das hysterische Medienecho zerschlägt alle Zweifel: Binnen weniger Sekunden ist Howard Beale zum Superstar geworden! Da seriöse Nachrichten mit ihm nicht mehr zu machen sind, wird ihm kurzerhand ein Sendeplatz als populistischer Prediger der wütenden, ungehörten Masse eingeräumt – und Howard liefert!

Was im gleichnamigen, mit vier OSCARS preisgekrönten Film von 1976 noch eine bitterböse Satire auf eine dystopische Medienlandschaft war, in der unqualifizierte Meinungen wichtiger als Tatsachen sind, ist heute beinahe schon keine Übertreibung mehr. Die Parallelen zum heutigen Prolo- und Ekelfernsehen, zu Fake News, Meinungsdiokratie und Wutbürgertum sind frappant. Lee Hall (*Billy Elliot*, *Shakespeare in Love*) adaptierte das Drehbuch erfolgreich für den Broadway. Die deutschsprachige Erstaufführung erfolgte am Thalia Theater Hamburg.

Uraufführung

BURKE & HARE – oder EINE SACHE VON ANGEBOT UND NACHFRAGE

Eine schwarze Komödie von BRUNO MAX

Inszenierung: BRUNO MAX

Premiere: Samstag, 8. Juni 2024, um 19:30 Uhr

Weitere Spieltage:

Do – Sa, 13.6. bis 15.6. 2024, jeweils um 19:30 Uhr

So, 16.6.2024, um 17:00 Uhr

Di, 18.6.2024, um 19:30 Uhr

Do – Sa, 20.6. bis 22.6.2024, jeweils um 19:30 Uhr

Edinburgh 1828: Die berühmte medizinische Fakultät der Universität hat ständig Schwierigkeiten, genug Anatomieleichen für ihre zahlreichen Studenten zu bekommen. Deshalb nimmt es Doktor Knox, der Institutsvorstand, auch mit der Herkunft der Verblichenen nicht so genau. Und 7 Pfund 10 Shilling „Finderlohn“ ziehen Gestalten wie Burke und Hare, beide ebenso arm wie geschäftstüchtig, mächtig an. Grabräuber und Leichenfledderer nennt man sie abschätzig, sie selbst sehen sich eher als hart arbeitende Geschäftsleute. Aber irgendwann droht mangels Angebots (und besser bewachter Friedhöfe) auch dieser Markt zu versiegen. Bis Hare einen genialen Einfall hat: „Es gibt schon noch genug Leichen in Edinburgh, manche sind einfach noch nicht tot ...“

Nach der wahren bizarren Geschichte der beiden Biedermeiermörder, die nicht nur in die Literatur eingegangen sind (von Robert Louis Stevensons *The Body Snatcher* bis zur Verfilmung *Burke and Hare* von John Landis), sondern auch in die englische Sprache (schlagen sie einmal nach, was „Burking“ bedeutet ...).